Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 81 (1966)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 8.– pro Jahr
Einrückungsgebühr: Fr. 1.20 die Zeile

Expedition: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei 8090 Zürich

81. Jahrgang | Nr. 6 | 1. Juni 1966

Inhalt: Kantonale Handelsschule Freudenberg Zürich / Stellenausschreibung (S. 181). — Lehrplan für Sprachlehre 4. bis 6. Klasse (S. 182). — Turnerische Leistungsprüfung am Ende der obligatorischen Schulpflicht (S. 184). — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich / Jubiläumsfeier (S. 187). — Kantonale Turnkurse 1966 (S. 187). — Zoologisches Museum der Universität Zürich / Sonderausstellung (S. 188). — Interkantonale Mittelstufenkonferenz — Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer / Tagung über Begabtenförderung (S. 189). — Tagung der Leiter von Schul- und Gemeindebibliotheken (S. 192). — Stipendienrückerstattung (S. 193). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 194). — Verschiedenes (S. 201). — Literatur (S. 206). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 207). — Universität Zürich / Ehrenpromotionen und Promotionen (S. 209).

Kantonale Handelsschule Freudenberg Zürich

An der Kantonalen Handelsschule Zürich ist auf 15. Oktober 1966 (evtl. auch auf 15. April 1967) eine neu geschaffene

Hauptlehrerstelle für Physik

zu besetzen. Der Inhaber dieser Lehrstelle hat den gesamten Physikunterricht an der als Wirtschaftsgymnasium geführten Maturitätsabteilung zu betreuen.

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und über Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe bei-

bringen. Die Bewerber werden gebeten, vor ihrer Anmeldung detaillierte Richtlinien auf dem Sekretariat der Schule zu beziehen.

Die Anmeldungen sind der Kantonalen Handelsschule Zürich, Schulhaus Freudenberg, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich, bis 30. Juni 1966 einzureichen.

Zürich, den 9. Mai 1966

Die Erziehungsdirektion

Lehrplan für Sprachlehre 4. bis 6. Klasse

Mit der Herausgabe des vom Erziehungsrat am 27. November 1963 für drei Jahre provisorisch obligatorisch erklärten Sprachbuches für die sechste Klasse, verfasst von den Primarlehrern Walter Angst, Zürich-Limmattal, und Walter Eichenberger, Rüschlikon, stehen der Mittelstufe der Primarschule seit Frühjahr 1964 drei neue Lehrmittel für den Sprachunterricht zur Verfügung, die von den traditionellen Lehrmitteln abweichen. Die drei Bücher legen den Schwerpunkt auf systematische Sprachgewöhnung und Schulung der Ausdrucksfähigkeit und beschränken die Vermittlung grammatikalischen Wissens auf das unumgänglich notwendige Minimum.

Gleichzeitig ist der den drei Sprachlehrmitteln zugrunde liegende neue Lehrplan für die deutsche Sprache der vierten bis sechsten Klasse in Kraft getreten. Er lautet:

Der Unterricht in Sprachlehre steht im Dienste der Schulung des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks. Ausgehend von den Fehlerquellen soll durch zielgerichtete Sprachgewöhnung, durch Gebrauch aller Sprachformen in natürlichen Sprechsituationen das Sprachgefühl gefestigt werden. Das Schwergewicht liegt auf dem Können; das sprachliche Wissen beschränkt sich auf diejenigen Grundbe-

griffe, die für die Verständigung über sprachliche Erscheinungen und auftretende Fehler unumgänglich sind.

Die Einführung dieser Grundbegriffe wird wie folgt auf die einzelnen Klassen verteilt:

4. Klasse:

Aus der Lautlehre: Selbstlaut, Mitlaut und Doppellaut
Aus der Wortlehre:
Zeitwort: Gegenwart und Vergangenheit
Hauptwort: Geschlecht und Zahl
Eigenschaftswort
Von den Satzarten: Mitteilungssatz, Fragesatz, Ausrufe- und Befehlssatz

5. Klasse

Wie 4. Klasse, dazu
Aus der Wortlehre:
Zeitwort: Grundform, Zukunft, Vorgegenwart
Hilfszeitwort
Persönliches Fürwort
Die Fallformen des Hauptwortes
Satzformen: Die direkte Rede

6. Klasse

Wie 4. und 5. Klasse, dazu:
Aus der Wortlehre: Zeitwort: Vorvergangenheit
Satzformen: Die indirekte Rede

Bis zum Vorliegen des neuen Gesamtlehrplanes der Primarschule bleibt vorstehender Sprachlehrplan provisorisch verbindlich. Gleichzeitig wird erneut darauf hingewiesen, dass folgende Wortarten nicht mehr begrifflich erklärt werden müssen: Adverb, Numerale, Konjunktion, Interjektion und sämtliche Arten von Pronomen mit Ausnahme des Personalpronomens. Schliesslich macht der Erziehungsrat darauf aufmerksam, dass im neuen Lehrplan Satzlehre und Satzanalyse nicht mehr verlangt werden.

Neben der Mittelstufe sind auch die an die sechste Klasse anschliessenden Real-, Sekundar- und Mittelschulen gehalten,

von dieser Aenderung Kenntnis zu nehmen. Als Grundlage für die Aufnahmeprüfungen in Sprachlehre gilt seit Frühjahr 1964 der neue Lehrplan.

Zürich, den 10. Mai 1966

Die Erziehungsdirektion

Turnerische Leistungsprüfung am Ende der obligatorischen Schulpflicht

Die Leistungsprüfungen 1966 sollen im Herbstquartal im gleichen Rahmen durchgeführt werden wie letztes Jahr (wir verweisen auf den Bericht im «Amtlichen Schulblatt» Nr. 3 vom 1. März 1966).

Für die sieben obligatorischen Uebungen des Prüfungsprogramms gelten folgende Anforderungen:

1. Schnellauf, 80 m	13,4 Sek.
2. Geländelauf, 1 km	4 Min. 50 Sek.
3. Weitsprung mit Anlauf, 3 Versuche (Absprung innerhalb einer Zone von 1 m)	3,40 m
4. Hochsprung mit Anlauf, 3 Versuche	1,00 m
5. Weitwurf mit Schlagball, 3 Versuche	30 m
6. Klettern, senkrechte Stange, 5 m, 2 Versuche	9,2 Sek.
7. Reckübung (Stange auf Augenhöhe) Pflichtübung	Felgaufschwung — Felge rw., Unterschwung aus Stütz.

Die Gesamtprüfung gilt als erfüllt, wenn die Mindestleistungen in allen Disziplinen erreicht werden.

Fakultative Uebungen (können bereits vor der Prüfung durchgeführt werden):

1. Wandern 16 km (für 100 m Steigung kann die Strecke um 800 m verkürzt werden). Die Wanderung kann auch in Verbindung mit einer Exkursion oder mit der Schulreise erfüllt werden.
2. Schwimmen, Test I: 200 m Schwimmen, 6 m Streckentauchen oder Heraufholen eines Gegenstandes aus 1,5 m Tiefe, Sprung aus 1 m Höhe;

   oder

   Test II: 300 m Schwimmen in 10 Min., davon 50 m auf dem Rücken, 12 m Streckentauchen oder Heraufholen von 4 Tellern in einem Tauchgang aus 2 m Tiefe, Kopfsprung aus 1—3 m Höhe.

   Wird Abgabe der Testabzeichen gewünscht, können die nötigen Unterlagen bezogen werden beim Interverband für Schwimmen (IVSCH), Postfach 158, 8025 Zürich.

Die Prüfungsblätter sind dieselben wie letztes Jahr und ermöglichen eine Punktewertung. Falls diese verwendet wird, sollen keine Ueberpunkte berechnet werden. Eine bestimmte Leistung in jeder Disziplin erhält die Höchstpunktzahl (20 Punkte) und noch bessere Leistungen werden ebenfalls mit dieser Höchstpunktzahl bewertet. Vor allem ist der Geländelauf als Dauerübung gedacht, die nicht durch Ueberanstrengung zu Schädigungen führen darf, und bei der jeder durchschnittliche Läufer die Höchstpunktzahl erreichen kann.

Die erfüllte Pflichtübung am Reck (Felgaufschwung — Felge rw., Unterschwung) wird mit 10 Punkten bewertet. Schüler, denen nur zwei Uebungsteile gelingen, erhalten 5 Punkte. Eine zusätzliche Kippe oder eine Flanke aus dem Stütz gelten je 5 Punkte. Beim Unterschwung aus dem Stütz darf der Turnende den Boden mit den Füssen erst berühren, nachdem er die Stange mit den Händen losgelassen hat. Im übrigen wird die Art der Ausführung für die Bewertung nicht berücksichtigt.

Um die Prüfung auch für sportlich tüchtige Knaben attraktiver zu gestalten, gibt die Erziehungsdirektion erstmals ein kleines **Leistungsabzeichen** ab. Das Abzeichen in Gold ist nur für die allerbesten Leistungen gedacht, nämlich für Knaben, die in allen sieben Disziplinen die höchste Punktzahl, also total 140 Punkte erreichen. Auch das silberne Abzeichen belohnt aussergewöhnliche Leistungen von 133—139 Punkte. Sehr gute Leistungen von 120—132 Punkten werden mit dem Abzeichen in Bronze ausgezeichnet.

Die Organisatoren der Prüfungen senden die Prüfungsblätter der Abzeichenberechtigten an Walter Bolli, Trottenwiesenstrasse 10, 8404 Winterthur, der die Resultate überprüft und die Abzeichen samt den Prüfungsblättern zustellt.

Prüfungsblätter (1 Blatt pro Schüler) sowie Wegleitungen für die Durchführung der turnerischen Leistungsprüfungen (für die Lehrer der Turnabteilungen, die Kampfrichter und zum Anschlag) und die blauen Formulare «Ergebnisse . .» (4 Form. pro Prüfung oder auf Wunsch für jede Turnabteilung) können beim kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, bezogen werden.

Die Leistungsprüfung kann ihre Aufgabe im Rahmen der Leibeserziehung nur erfüllen, wenn sie sorgfältig und frühzeitig vorbereitet wird. Die Knaben sollen auch angeregt werden, ihre Leistungen durch regelmässiges Ueben zu steigern. Die Turnanlagen im Freien sollen den Schülern auch in den Pausen und in der Freizeit zur Verfügung stehen.

Besonders empfohlen wird auch die gleichzeitige Durchführung einer Grundschulprüfung des Vorunterrichts für die Knaben im 9. Schuljahr. Die Unterlagen können von der Abteilung Vorunterricht, 8090 Zürich, bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion begrüsst es auch, wenn den Mädchen Gelegenheit geboten wird, sich in angemessener Form an einem sportlichen Wettkampf zu beteiligen.

Die Schulpflegen werden gebeten, den Leistungsprüfungen ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Zürich, den 17. Mai 1966

Die Erziehungsdirektion

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Jubiläumsfeier 60 Jahre SKZ
18. Juni 1966 Kasino Zürichhorn

Programm:

8.45 Musikalische Eröffnung durch Schüler.

Begrüssung.
«Aufgabe und Bedeutung der Sekundarschule in der heutigen Zeit».
Eröffnungswort des Herrn Erziehungsdirektors Dr. Walter König.
Prof. Dr. Leo Weber: Der Sekundarschüler heute — aus der Sicht des Pädagogen.
Fritz Brunner: Die Sekundarschule in unserer Zeit.

Französisches Schülertheater.

11.45 Mittagessen.

14.00 Jahresversammlung.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Schulpflegen, die Lehrkräfte, die an der Jubiläumsfeier teilnehmen wollen, am Vormittag des 18. Juni 1966 zu beurlauben. Die Teilnahme an der Jubiläumsfeier gilt auch als Kapitelsbesuch.

Küsnacht, 16. Mai 1966

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Der Präsident: J. Siegfried

Kantonale Turnkurse

Die Erziehungsdirektion veranstaltet im Herbst 1966 folgende Kurse:

Orientierungslauf und Geländespiele

10.—14. Oktober 1966 im Zürcher Oberland

Eislaufkurs
an drei Nachmittagen nach den Herbstferien.

Die Ausschreibung für diese Kurse erfolgt im Amtlichen Schulblatt Nr. 9 vom 1. September 1966.

Die Einführungskurse in die neue Schweizerische Mädchenturnschule sind für die Lehrkräfte der Mittelstufe auf Anfang November 1966 angesetzt. Sie dauern zwei Tage und werden regional organisiert. Die Aufgebote werden von der Erziehungsdirektion erlassen.

Die Einführungskurse für die Lehrkräfte der Oberstufe finden 1967 statt.

Die **neue Schweizerische Mädchenturnschule** kann beim kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, bezogen werden.

Zürich, den 18. Mai 1966

Die Erziehungsdirektion

Zoologisches Museum der Universität Zürich Künstlergasse 16

Das Zoologische Museum der Universität zeigt bis Ende August die grosse Sonderausstellung «AMPHIBIEN DER SCHWEIZ»

Themen:
Lebend-Demonstration aller 17 in der Schweiz vorkommenden Amphibienarten nebst einigen ihrer Larvenstadien in 16 grossen und 4 kleinen Terrarien.
Ausstellungsfilm über das Fortpflanzungsgeschehen und den Daseinskampf einer Froschpopulation.
TONBAR mit Demonstration von Amphibienstimmen und Simultanprojektion des Quakvorgangs.
Steckbrief der einzelnen Arten mit Verbreitungsangaben.

Biologie:
Fortpflanzung, Metamorphose, Haut und Färbung, Nahrungsaufnahme, Feinde, Parasiten und Krankheiten, Jahresablauf, Lebensraum, Orientierung, Bedrohung durch den Menschen.

Oeffnungszeiten:

Dienstag—Samstag	14.00—17.00 Uhr
Freitagabend	20.00—22.00 Uhr
Sonntagvormittag	10.00—12.00 Uhr

Eintritt frei

Schulen können bei telefonischer Voranmeldung die Ausstellung auch zu anderen Zeiten (ausser montags) besuchen.

Zoologisches Museum, Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Tel. 34 61 34.

Zürich, den 13. Mai 1966

Die Direktion

Interkantonale Mittelstufenkonferenz
Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer

Tagung über Begabtenförderung 24. und 25. Juni 1966 in Basel

Programm:

Freitag, den 24. Juni 1966

10.00 Eröffnung der Europäischen Lehrmittelmesse DIDACTA in der Kongresshalle der Mustermesse mit anschliessendem Rundgang durch die Ausstellung.
Für unsere Tagungsteilnehmer ist der Besuch der Eröffnungsfeier der DIDACTA freigestellt.

15.00 Beginn der Tagung
«Begabtenauslese — Begabtenbetreuung»
in der Aula der neuen Gewerbeschule bei der Muster-

messe. Begrüssung durch den Präsidenten der IMK, Ed. Bachmann, Zug.

1. Prof. Dr. R. Meili, Universität Bern: «Was heisst Begabung, wo finden wir Begabte in der Schweiz?»

2. Podiumsreferate über Auswahlmethoden unter Leitung von Prof. Dr. R. Meili
   a) Dr. F. Schmid, akademischer Berufsberater, Zürich: «Generelle und individuelle Methoden der Begabungsdiagnose»,
   b) U. P. Trier, akademischer Berufsberater, Zürich: «Die Zürcher Versuche über die Validität der Aussage von Primarschulzeugnissen und Aufnahmeprüfungen»,
   c) Dr. K. Siegfried, Erziehungsberater, Bern: «Die Mitwirkung des Erziehungsberaters bei der Auswahl und der Orientierung sowie bei der Abklärung von Grenzfällen».

Anschliessend Gelegenheit zum Besuch der DIDACTA sowie, für Interessenten, zur aktiven Teilnahme an Tests.

19.30 Begrüssung durch Herrn Regierungsrat A. Schneider, Basel, im Festsaal der Schweizer Mustermesse.

3. Dr. U. Bühler, Direktor des Seminars Kreuzlingen: «Leistungsmessung an der Mittelschule».

4. Dr. M. R. Hari, directeur du Cycle d'orientation de Genève: «Le cycle d'orientation à Genève» (schriftliches deutsches Résumé).

5. Diskussionen.

Samstag, den 25. Juni im Festsaal der Schweizer Mustermesse

09.00 1. Podiumsgespräch unter Leitung von Dr. H. Faerber, Gymnasiallehrer, Zürich: «Gründe für den vorzeitigen Austritt aus der Mittelschule».

Mitwirkende: Dr. E. Stauffer, Schulpsychologe, Biel
Rektor Dr. W. Wenk, Basel
Frl. Dr. S. Hegg, Erziehungsberaterin, Bern

2. Mme M. Fert, directrice du Service médico-pédagogique de Genève: «Le service médico-pédagogique à Genève» (schriftliches deutsches Résumé).

3. Dr. H. Sommerhalder, Rektor der Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur: «Die schulische Betreuung von Mittelschülern aus bildungsarmem Milieu».

14.00 Begrüssung durch Herrn Regierungsrat Dr. L. Lejeune, Liestal.

4. Dr. R. Andina, akademischer Berufsberater, Zuoz: «Die Schulberatung in einem Bergkanton».

5. Podiumsgespräch unter Leitung von Dr. W. Humm, akademischer Berufsberater und Gymnasiallehrer, Basel :«Die individuelle Betreuung des Mittelschülers».
Mitwirkende: Rektor Dr. J. Emmenegger, Luzern
Frau Dr. E. Pulver, Gymnasiallehrerin, Bern
Dr. A. Cadotsch, Religionslehrer, Solothurn

Schlusswort durch den Präsidenten des VSG, Dr. W. Uhlig, Genf.

Die Tagungskarte kostet für Mitglieder der IMK oder des VSG Fr. 20.—, Nichtmitglieder bezahlen Fr. 30.—. Einzahlungen bis 10. Juni 1966 auf Postcheckkonto 40 - 23876 Basel, Basler Tagung über Begabtenförderung.

Für Unterkunft wende man sich an das Sekretariat der IMK, Untere Altstadt 24, 6300 Zug.

Tagung der Leiter von Schul- und Gemeindebibliotheken

und für alle an der öffentlichen Buchförderung interessierten Lehrer, Mitglieder örtlicher Behörden und Kommissionen, veranstaltet von der kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken, Zürich

Donnerstag, den 9. Juni 1966

im Kirchgemeindehaus am Hirschengraben, Zürich 1

Programm:

Ab 8.00 Uhr: **Jugendbuchausstellung,** die als Wanderschau mit neuen Gestellen jederzeit kostenlos bezogen werden kann.

9.00 Beginn der eigentlichen Tagung: Begrüssung durch den Präsidenten. Mitteilungen.

9.20 **Förderung des guten Jugendbuches in Oesterreich**
Vortrag von Herrn Prof. Dr. Richard Bamberger, Generalsekretär des Buchklubs der Jugend, Wien.
Im Anschluss an den Vortrag: Anfragen, Aussprache.

10.45 Pause

11.00 **Jugendbucharbeit im Kanton Zürich**: Verzeichnis «Das Buch für Dich», Jahrbuch «Das Buch Dein Freund»; Besprechung neuer Jugendbücher. Referent: Herr Arnold Lüthi, Lehrer, Wädenswil.

Nachmittag:

14.00 **Das Schweizerbuch in unserer Zeit**: Einblicke in die Verlagsarbeit, Sorgen und Freuden. Referent: Herr Dr. Martin Hürlimann, Atlantis-Verlag, Zürich.
Freie Aussprache über den Vortrag.

15.20 Aussprache über praktische Bibliotheksfragen.

16.00 Ende der Tagung.

Die Tagung verlangt keine besondere Anmeldung. Bibliothekaren, Hilfskräften und Lehrern wird die Hin- und Rückfahrt von der Erziehungsdirektion entschädigt. Die Erziehungsdirektion ersucht die Schulbehörden und Organe der Gemeindebibliotheken, ihre Bibliothekare und andere interessierte Lehrkräfte zu dieser Tagung abzuordnen, und spricht gleichzeitig den Wunsch aus, es möchten den Delegierten die weiteren Spesen ersetzt werden.

Der Kampf um das gute Jugendbuch durch aufbauende Massnahmen ist mehr denn je ein erstes Anliegen.

Auch Pfarrer, Kirchenpfleger, Verleger und Buchhändler sind freundlich eingeladen.

Zürich, im Mai 1966

Die Erziehungsdirektion

Stipendienrückerstattung

Der Kasse der Universität Zürich wurde von einer ehemaligen Studierenden an der Veterinär-medizinischen Fakultät der Betrag von Fr. 800.— als Rückerstattung der seinerzeit von ihr bezogenen Stipendien überwiesen.

Diese Schenkung wird bestens verdankt und der Betrag dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten des Kantons Zürich überwiesen.

Zürich, den 3. Mai 1966

Die Erziehungsdirektion

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege Zürich. Unter Verdankung der geleisteten Dienste werden entsprechend ihrem Gesuch als Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich entlassen:

Willy Wallinger, Prokurist, Zürich,
Werner Wiederkehr, Betriebsleiter, Dietikon.

Von den Wahlen von Walter Sax, Patentingenieur, Oberengstringen, und Willy Hofstetter, Verkäufer, Zürich 9, als Mitglieder der Bezirksschulpflege Zürich wird Vormerk genommen.

Bezirksschulpflege Horgen. Von der Wahl von Gustav Stocker, Kanzlist, Langnau a/A., als Mitglied der Bezirksschulpflege Horgen wird Vormerk genommen.

Preisaufgaben 1966/67. Themen. Für die an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich angestellten Volksschullehrer werden für das Schuljahr 1966/67 im Sinne der §§ 35 bis 39 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode vom 19. September 1912 folgende Preisaufgaben gestellt:

1. Wie weit ist der Lehrer in der Lage, durch die bestehenden Unterrichts- und Prüfungsmethoden der Volksschule Begabungen rechtzeitig zu erkennen?
2. Das Schulfernsehen, seine Möglichkeiten und Grenzen.
3. Der neuzeitliche Schulhausbau aus der Sicht des Lehrers.

Die Arbeiten sind bis 30. April 1967 der Erziehungsdirektion einzureichen.

Biologielehrmittel Real- und Oberschule. Das von Prof. Dr. Hans Graber erstellte Manuskript für ein Biologielehrmittel der Real- und Oberschule wird dem Verfasser unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit abgenommen und in Druck gegeben.

Das neue Lehrmittel wird vom Zeitpunkt der Ausgabe an für fünf Jahre provisorisch obligatorisch erklärt.

Das Lehrerheft zum genannten Lehrmittel wird ebenfalls abgenommen und in Druck gegeben.

Lehrerschaft

Wahlen

Nachfolgende Wahlen von Lehrkräften der Volksschule werden genehmigt:

a) Primarlehrer

Bezirk Zürich

Schulgemeinde	Name und Bürgerort	Geburtsjahr	Amtsantritt am
Dietikon	Meier-Wertli Elisabeth Aarau und Zürich	1938	1. 5. 1966
Zollikon	Burkhard Hansrudolf Oberrieden	1935	1. 3. 1966
	Metzenthin Dieter Zürich	1938	1. 3. 1966

Bezirk Affoltern

Hausen a. A.	Meier Hans R. Wolhusen LU	1934	1. 5. 1966
Maschwanden	Kägi Elisabeth Bauma	1943	1. 5. 1966

Bezirk Horgen

Horgen	Hold Brigitte Arosa und Davos GR	1942	1. 5. 1966
Thalwil	Grignola Ricco Thalwil	1936	1. 2. 1966
Wädenswil	Huggel Paul Horgen und Münchenstein BL	1937	1. 5. 1966
	Hunn Max Winterthur und Egliswil AG	1928	1. 5. 1966
	Hunziker Ueli Kirchleerau AG	1942	1. 5. 1966

Bezirk Meilen

Erlenbach	Krauer Willi Uster	1924	1. 3. 1966
Hombrechtikon	Wolfensberger Armin Bauma	1939	1. 5. 1966
Küsnacht	Fretz Regine Zollikon und Zürich	1942	1. 5. 1966
	Meyer Karl Uetikon a. S.	1941	1. 5. 1966

Bezirk Hinwil

Hinwil	König-Schärer Verena Rüeggisberg BE	1943	1. 5. 1966
	Siber Barbara Küsnacht	1941	1. 5. 1966
	Strohbach Esther Egg	1941	1. 5. 1966
	Walter Elisabeth Löhningen SH	1942	1. 5. 1966
Wetzikon	Eichenberger Annemarie Trub BE	1940	1. 5. 1966
	König Marlies Hinwil	1940	1. 5. 1966
	Winteler Georg Mollis GL	1941	1. 5. 1966

Bezirk Pfäffikon

Hittnau	Brandenberger Elsbeth Bäretswil	1941	1. 2. 1966
Russikon	Meili Max Weisslingen	1930	1. 5. 1966

Bezirk Winterthur

Winterthur-Altstadt	Flückiger Rolf Wynigen BE	1940	1. 2. 1966
	Sulzer-Ungricht Verena Winterthur	1940	1. 2. 1966
Winterthur-Wülflingen	Landtwing Ursula Franziska Winterthur und Zug	1939	1. 2. 1966
Ellikon a. d. Thur	Zimmerli Gerhard Oberrieden	1940	1. 3. 1966
Hettlingen	Ackerknecht Kurt Zürich	1925	1. 5. 1966
	Kaiser Christa Winterthur	1942	1. 5. 1966
Pfungen	Keller Rudolf Herisau AR	1943	1. 5. 1966
	Schläpfer Margrit Winterthur und Grub AR	1943	1. 5. 1966

Seuzach	Kern Adolf Winterthur	1926	1. 5. 1966
	Schweizer Karl Zürich	1938	1. 5. 1966

Bezirk Andelfingen

Grossandelfingen	Hanny Erika Appenzell	1931	1. 5. 1966
	Weidmann Heinrich Adlikon	1920	1. 5. 1966

Bezirk Bülach

Eglisau	Cosandey Arthur Sassel VD	1942	1. 5. 1966
	Forrer Walter Ganterschwil SG	1943	1. 5. 1966
Höri	Bänninger Sylvia Zürich	1941	1. 3. 1966
	Keller Martha Seuzach	1936	1. 3. 1966

Bezirk Dielsdorf

Regensdorf	Lötscher Ursula Entlebuch LU und Zürich	1937	1. 5. 1966
	Siber Ruth Bassersdorf und Zürich	1939	1. 5. 1966
	Schudel Elsi Zürich und Schaffhausen	1925	1. 5. 1966

b) Sekundarlehrer

Bezirk Horgen

Horgen	Leuenberger Rosmarie Zürich und Ursenbach BE	1937	1. 5. 1966
	Schuoler Bernhard Schleitheim SH	1930	1. 5. 1966

Bezirk Meilen

Erlenbach	Schärer Max Wädenswil	1939	1. 5. 1966
Meilen	Pieth Peter Molinis GR	1938	1. 5. 1966

Bezirk Pfäffikon

Weisslingen-Kyburg	Sieber Heinz Büren z. Hof BE	1940	1. 5. 1966

Bezirk Winterthur

Winterthur-Altstadt	Sedioli Peter Zürich	1940	1. 5. 1966

c) Reallehrer

Bezirk Horgen

Adliswil	Biasio Hans Peter Zürich	1935	1. 5. 1966
Wädenswil	Steiner Reto Jürg Langnau BE	1940	1. 5. 1966

Bezirk Meilen

Erlenbach	Borbach Romeo Egg	1938	1. 5. 1966

d) Hauswirtschaftslehrerinnen

Zürich VS	Bischof Elisabeth Pfungen und Stettfurt TG	1942	1. 5. 1966
Zürich VS	Schenker Irene Schönenwerd SO	1938	1. 5. 1966
Horgen VS + FS	Roth Regula Zürich und Buchholterberg BE	1938	1. 5. 1966
Fehraltorf VS und Illnau VS + FS	Rüegg Ursula Bauma und Fehraltorf	1939	1. 5. 1966
Winterthur VS	Meili Katja Rickenbach	1941	1. 11. 1965
Rickenbach VS + FS	Krauer Rosmarie Winterthur und Hombrechtikon	1943	1. 5. 1966

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geburtsjahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
Zürich-Glattal	Grob Heinz	1933	1959	30. 4. 1966
Männedorf	Scherrer Yvonne	1932	1956	30. 4. 1966
Winterthur-Töss	Schiller-Steiner Regula	1941	1962	30. 4. 1966
Bachenbülach	Schmid Fritz	1924	1945	30. 4. 1966
	Hauswirtschaftslehrerinnen			
Männedorf VS + FS	Rüegger Regula	1939	1960	30. 4. 1966
Uster VS + FS	Gallmann Trudi	1941	1963	30. 4. 1966
Uster VS	Mürset Annemarie	1919	1941	30. 4. 1966
Winterthur VS	Laely-Baumann Christine	1940	1962	30. 4. 1966
Bülach VS	Kuriger Marta	1904	1932	30. 4. 1966

Hinschiede

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
	Primarlehrer			
Winterthur-Stadt	Berchtold Hans Jacob	1878	1898—1949	7. 4. 1966
	Sekundarlehrer			
Zürich-Waidberg	Peter Heinrich	1882	1902—1946	18. 3. 1966
	Arbeitslehrerin			
Hüntwangen u. Wil	Merkli-Berchtold Emilie	1882	1900—1935	19. 4. 1966

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Extraordinariat. An der Theologischen Fakultät der Universität Zürich wird auf Beginn des Sommersemesters 1966 ein Extraordinariat für Dogmengeschichte mit Schwerpunkt in der Patristik geschaffen.

Wahl von Privatdozent Dr. Alfred Schindler, geboren 1934, von Zürich und Mollis (GL), als Extraordinarius für Dogmengeschichte mit Schwerpunkt in der Patristik an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. April 1966.

Wahl von Dr. Eberhard Jüngel, geboren 1934, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit Rektor des Sprachenkonvikts in Berlin, als Ordinarius für Systematische Theologie, Dogmatik und Dogmengeschichte an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1966.

Habilitation. Dr. Dietmar Onigkeit, geboren 1929, von Herrliberg, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1966/67 an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich die venia legendi für das Gebiet des Operations Research.

Habilitation. Dr. Karl Weber, geboren 1926, von Zug, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1966/67 an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich die venia legendi für das Gebiet der Betriebswirtschaftlichen Rechnungsführung.

Professortitel. Dr. Karl Mülly, geboren 1909, von Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt.

Oberrealschule Zürich. Hinschied am 26. März 1966: Prof. Dr. Ernst Mettler, geboren 1891, von Stäfa, alt Rektor der Oberrealschule Zürich.

Gymnasium Winterthur. Lehrstelle. Auf den 16. Oktober 1966 wird eine ¾ Stelle für Singen neu geschaffen.

Wahl von Brigitte Heeschen, geboren 1939, Staatsangehörige der Bundesrepublik Deutschland, zurzeit Hilfslehrerin am Gymnasium Winterthur, als Hauptlehrerin für Mathematik und Physik, mit Amtsantritt auf den 16. April 1966.

Wahl von Markus Willimann, geboren 1938, von Zürich, zurzeit Hilfslehrer am Gymnasium Winterthur, als Hauptlehrer mit halber Lehrverpflichtung für Zeichnen, mit Amtsantritt auf den 16. April 1966.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon. Wahl von lic. phil. I Klaus Stuckert, geboren 1935, von Basel und Stäfa, zurzeit Lektor für Deutsch an der Universität Manchester, als Hauptlehrer für Englisch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1966.

Verschiedenes

Einführungskurse in die Ur- und Frühgeschichte der Schweiz

Die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte beginnt im Herbst 1966 mit neuen Einführungskursen in die Ur- und Frühgeschichte der Schweiz. Diese Kurse finden alljährlich von 1966 bis 1971 an zwei aufeinanderfolgenden Tagen (Samstag/Sonntag) in der Universität Zürich statt.

Kurs 1966: Die Aeltere und Mittlere Steinzeit

Samstag, den 29. Oktober 1966	15.15—18.45 Uhr
Sonntag, den 30. Oktober 1966	09.30—11.45 Uhr und 14.30—16.45 Uhr.

Vortragsprogramm

A. Der Stand der naturwissenschaftlichen Forschung

Gliederung des Mittel- und Jungpleistozäns im schweizerischen Mittelland (Privatdozent Dr. H. Hantke) — Die Vegetation in der Nacheiszeit (Prof. Dr. H. Zoller) — Der Mensch im Paläolithikum und Mesolithikum (Prof. Dr. J. Biegert) — die Tierwelt des Pleistozäns und Altholozäns (Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder).

B. Der Stand der archäologischen Forschung

Das Alt- und Mittelpaläolithikum (Privatdozent Dr. H. Müller-Beck) — das Jungpaläolithikum (Prof. Dr. H.-G. Bandi) — Das Mesolithikum (Dr. R. Wyss).

Kursbeiträge:	Kurskarte für alle Vorträge	Fr. 9.—
	Einzelvortrag	Fr. 3.—
Ermässigung:	Studenten und Lehramtskandidaten	Fr. 5.—
	Mitglieder der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte	Fr. 7.—

Das Kursprogramm mit Anmeldeformular wird den Mitgliedern der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte im Verlauf des Sommers zugestellt. Nichtmitglieder sind gebeten, dasselbe zu bestellen bei der Geschäftsstelle der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, Reinsprung 20, 4000 Basel, Telephon 061 / 23 03 99, welche gerne Auskunft erteilt.

Für die Kurskommission der SGU
Der Präsident: Dr. Walter Drack

«L'Education en Europe»

Unter diesem Titel hat der Kulturausschuss des Europarates bisher folgende Publikationen herausgegeben, die je in französischer und englischer Sprache erschienen sind:

M. Reuchlin: L'orientation pendant la période scolaire, Idées et problèmes

J. Majault: La formation du personnel enseignant
— Guide des systèmes scolaires

R. Hickel: L'enseignement des langues vivantes par la télévision
— Films d'enseignement et films culturels, Expériences en matière de coproduction européenne
— La formation de l'éducateur sportif, Programme-cadre pour les moniteurs d'éducation physique et sportive non professionnels
— Equipement pour les loisirs des jeunes de 13 à 15 ans
— La formation des ingénieurs

J. Thomas et J. Majault: L'enseignement primaire et secondaire, Tendances actuelles et problèmes communs
— Civisme et éducation européenne dans l'enseignement primaire et secondaire
— Les jeunes et l'aide au développement
— L'éducation physique et les sports, Informations et références
— Développements récents dans le domaine de l'enseignement des langues vivantes
— Tendances nouvelles en matière de recherche linguistique
— Recherche et technique nouvelles au service de l'enseignement des langues vivantes

Diese Publikationen können bis zum 30. Juni 1966 zu einem um 50 Prozent reduzierten Preis (je nach Umfang Fr. 1.50 bis 6.—) unter Angabe der gewünschten Sprache bei der

Zentralen Informationsstelle für Fragen des Schul- und Erziehungswesens, Palais Wilson, 1211 Genf 14,

bestellt werden.

12. Internationale Lehrertagung, Kinderdorf Pestalozzi, Trogen

Samstag, 16. Juli bis Sonntag, 24. Juli 1966

Tagungsthema: **Der Bildungsauftrag der modernen Gesellschaft an den Erzieher**

Tagungsprogramm:

Samstag, 16. Juli, Anreise
18.00 Nachtessen
20.00 Begrüssung — Herr Arthur Bill, Dorfleiter, stellt das Kinderdorf Pestalozzi vor

Sonntag, 17. Juli
10.00 Dr. Wolf Wirz, Zürich:

«Pierre Teilhard de Chardins und unsere Erziehung»

20.00 Organisation der praktischen Arbeit
Vorlesung zum Thema des Hauptreferates

Montag, 18. Juli
09.30 Prof. Dr. R.-J. Sattler, Celle (Niedersachsen)

«Die Aufgabe der Schule in der modernen Demokratie»

20.00 Kurzreferate von Tagungsteilnehmern zur Staatsbürgerkunde

Dienstag, 19. Juli
09.30 Richard Reich, Redaktor der NZZ, Zürich

«Politische Meinungsbildung — und Schule»

Nachmittags: Besuch der Stiftsbibliothek und der Hochschule St. Gallen
20.00 Fortsetzung der Kurzvorträge über den staatsbürgerlichen Unterricht durch Dr. F. Bran, Leiter der Staatlichen Akademie Calw (Baden-Württemberg) und andere Tagungsteilnehmer.

Mittwoch, 20. Juli

09.30 Gruppenarbeit: I Musik und Volkstanz — II Werken und Gestalten — III Textarbeit (P. T. de Chardins)

15.00 Fortsetzung der Gruppenarbeit

20.00 Podiumsgespräch über die Bedeutung des musischen Tuns für die Gemeinschaft (Leitung: Dr. W. Vogt)

Donnerstag, 21. Juli

09.30 Erwin Heimann, Schriftsteller, Heiligenschwendi
«Dichtung und Meinungsbildung»

20.00 Film

Freitag, 22. Juli: Tagesausfahrt nach Winterthur

Morgens: Besuch der Kurse des Schweiz. Vereins für Handarbeit und Schulreform

Nachmittags: Besuch der Kunstsammlung Oskar Reinhart und des Archivs für genetische Philosophie bei Dr. h. c. Walter Corti
Rückfahrt durch das Toggenburg und über die Schwägalp

Samstag, 23. Juli

09.30 Madame Jacqueline Boes, directrice de l'école expérimentale de Vanves (France):
«Les expériences du Dr. Fourestier à Vanves»

19.30 Internationaler Gemeinschaftsabend

Samstag, 24. Juli: Rückreise nach dem Morgenessen

Wir bitten Sie, für das tägliche gemeinsame Musizieren und Singen Ihre Instrumente mitzubringen.

Zu folgenden Ankünften werden Sie am Bahnhof Trogen abgeholt:

St. Gallen	ab	14.12	15.10	16.10	16.46
Trogen	an	14.47	15.42	16.42	17.17

Für französischsprechende Teilnehmer wird ein Uebersetzungsdienst organisiert.

Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf Fr. 120.—, einzuzahlen auf Postcheckrechnung 80 - 2623 Schweiz. Lehrerverein Zürich (nicht eingeschlossen die Ausflüge).

Anmeldungen sind wegen beschränkter Platzzahl möglichst bald erwünscht.

Tagungsleitung: P. Binkert, Postfach 189, 8057 Zürich
Dr. U. Bühler, Sem.-Dir., Kreuzlingen

Literatur

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

In diesen Tagen hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk die folgenden vier Neuerscheinungen und acht Nachdrucke herausgegeben. Die spannend geschriebenen und durch beste Künstler reich illustrierten SJW-Hefte können bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, 8008, Postfach 8022, bezogen werden.

Neuerscheinungen:

Nr. 929 **„Mexiko"** von Hans Leuenberger. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 930 **„Die Puppe und der Bär"** von Astrid Erzinger. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: von 6 Jahren an.

Nr. 931 **„Nansens Kampf im treibenden Eis des Nordpols"** von Mary Lavater-Sloman. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 11 Jahren an.

Nr. 932 **„Das goldene Kettlein"** von Hans Zysset. Reihe: Geschichte. Alter: von 12 Jahren an.

Nachdrucke:

Nr. 84 **„Salü Pieper"** von Olga Meyer; 4. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an.

Nr. 200 **„Res und Resli"** von Ernst Balzli; 5. Auflage. Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an.

Nr. 624 **„Buben am See"** von Alfred Lüssi; 2. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.

Nr. 408 **„Ueberfall am Hauenstein"** von Adolf Heizmann; 4. Auflage. Reihe: Geschichte. Alter: von 12 Jahren an.

Offene Lehrstellen

Sekundarschule Adliswil

Auf Beginn des Wintersemesters 1966/67 ist an unserer Sekundarschule die Stelle eines

Sekundarlehrers sprachlich-historischer Richtung

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Adliswil, 18. Mai 1966

Die Schulpflege

Schulgemeinde Egg

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1966/67 ist

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(sprachlich-historische Richtung)

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht dem gesetzlich erlaubten Maximum. Ein neueres Einfamilienhaus kann zu günstigem Zins zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen unter Beilage der Zeugnisse sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Wieler, 8132 Egg.

Egg, den 12. Mai 1966 Die Schulpflege

Primarschule Wangen bei Dübendorf

An unserer Primarschule sind möglichst bald folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe in Brüttisellen
1 Lehrstelle an der Unterstufe in Wangen
2 Lehrstellen an der Mittelstufe in Brüttisellen
1 Lehrstelle an der Mittelstufe in Wangen

An der Mittelstufe in Brüttisellen gilt für eine Stelle der derzeitige Verweser als angemeldet

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1966/67 ist noch zusätzlich zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe in Wangen

Auf den 1. Oktober kann eine schöne und preisgünstige Vierzimmerwohnung vermittelt werden und die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Vermittlung von weiteren Wohnungen mitzuhelfen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherung versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach 8 Jahren erreicht.

Lehrer und Lehrerinnen die gerne in einer kleineren, schulfreundlichen Gemeinde unterrichten möchten, sind höflich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen einzureichen an Herrn V. Studer, Präsident der Primarschulpflege, 8602 Wangen.

Wangen, den 10. Mai 1966 Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Illnau

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1966/67 ist im neuen Oberstufenschulhaus Effretikon

1 Lehrstelle an der Oberschule

neu zu besetzen. Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen und sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Schuljahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Illnau, Herrn Edy Toscano, Bungertenstrasse 38, 8307 Effretikon.

Effretikon, den 12. Mai 1966 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bertschikon (Bez. Winterthur)

An unserer Schule ist auf Herbst 1966 die Lehrstelle an der

Gesamtschule Bertschikon 1.—6. Klasse

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK versichert. Eine preisgünstige 5-Zimmerwohnung mit Garten ist vorhanden. Bertschikon liegt 8 km östlich von Winterthur.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Pflege, Herrn Paul Hofmann, Zünikon, 8353 Elgg, einzureichen. Telefon 052 / 3 71 71.

Bertschikon, den 15. Mai 1966 Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Ehrenpromotionen

Die Theologische Fakultät verlieh ehrenhalber die Würde eines Doktors der Theologie

Herrn Gotthard Schmid, von Zürich: „Dem Kenner, dem Diener, dem Mitgestalter der Zürcher Kirche".

Herrn Willem Adolf Visser't Hooft, von Haarlem/Niederlande: „Dem Wegbereiter der Einigung der christlichen Kirchen."

Zürich, den 29. April 1966 Der Dekan: R. Leuenberger

Die Veterinär-medizinische Fakultät verlieh ehrenhalber die Würde eines Doktors der Veterinär-Medizin

Herrn Huldreich Philipp Schmidt, von Basel: „In Würdigung seiner aufschlussreichen Forschungen auf dem Gebiete der Oekologie unserer Fauna, sowie in Anerkennung seiner unentwegten Bemühungen und seines mutigen Einsatzes um den Schutz und die Erhaltung unserer heimatlichen Natur und unserer einheimischen Wildtiere".

Zürich, den 29. April 1966 Der Dekan: H. U. Winzenried

Die Philosophische Fakultät I verlieh ehrenhalber die Würde eines Doktors der Philosophie

Fräulein Mimi Scheiblauer, von Basel: „Der unermüdlichen Förderin geistig, seelisch und körperlich geschädigter Kinder und Jugendlicher und der hervorragenden Lehrerin auf musiktherapeutischem Gebiet".

Herrn Carl Böckli, von Guntalingen und Zürich: „ Dem Meister der politischen Karikatur, dem humorvollen Poeten, dem mutigen Bekenner und Patrioten in dunkler Zeit".

Zürich, den 29. April 1966 Der Dekan: W. Keller

Die Philosophische Fakultät II verlieh ehrenhalber die Würde eines Doktors der Philosophie

Herrn Felix Block, von USA und Zürich: „In Anerkennung seiner grundlegenden Beiträge zur Kern- und Festkörperphysik, deren Erkenntnisse und Methoden von grösster Bedeutung auch für Biologie und Chemie geworden sind".

Zürich, den 29. April 1966 Der Dekan: B. L. van der Waerden

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Mai 1966 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichnete Dissertation folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Langner Hans-Urs, von Solothurn und Kammersrohr SO, in Zürich: „Die Problematik kommunaler Bodenpolitik / dargestellt an Eingriffen der Gemeinwesen in die Wirtschaftsfreiheit".

Wipf Rudolf, von St. Gallen, in Uitikon-Waldegg: „Die Stellung des Filmregisseurs im Urheberrecht".

Hauser Marco, von Näfels GL, in Baar: „Die Inzidenz der Publikumsinteressen auf Wesen und Umfang des Markenrechts".

Egli Heinz, von Zürich und Münchwilen TG, in Zürich: „Die Sitzverlegung juristischer Personen im internationalen Privatrecht".

Wiederkehr Alfred Julius, von Zürich und Spreitenbach AG, in Zürich. „Die Berücksichtigung der Wertsteigerungen der eingebrachten Güter bei der Vorschlagsberechnung".

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Villiger Andreas, von Sins AG, in Bern: „Aufbau und Verfassung der Gewerkschaften / Eine Untersuchung der gewerkschaftlichen Strukturentwicklung und der innerverbandlichen Demokratie am Beispiel der britischen und amerikanischen Gewerkschaften".

Macciacchini Georg, von Werthenstein LU, in Hünibach: „Oekonomische und finanzwirtschaftliche Aspekte der schweizerischen Sozialversicherung".

Simmler Hans, von Rüschlikon ZH und Rüdlingen SH, in Rüschlikon: „Bauer und Arbeiter in der Schweiz / in verbandlicher, politischer und ideologischer Sicht".

Stüber Peter Rolf, von Zürich, in Küsnacht ZH: „Die Entwicklung der Theorie der Nachfrage seit der Grenznutzenschule".

c) Lizentiat beider Rechte

Baumberger Peter, von Balterswil TG, in Winterthur
Bischofberger Peter, von Oberegg AI, in Zürich
Frick Hans, von Zürich und Maschwanden ZH, in Uitikon ZH
Fuchs-Colombo Paul, von Zürich und Brienz BE, in Kilchberg
Heinrich Peter, von Zürich und Calfreisen GR, in Zürich
Hunkeler-Steinemann Rosa, von Alberswil LU, in Wettingen

Huter Reto, von Uznach SG, in Berikon AG
Ilg Roland, von Salenstein TG, in Uerikon ZH
Käser Hans, von Schaffhausen und Bern, in Schaffhausen
Klameth Urs, von Bern, in Küsnacht ZH
Künzle Rolf, von Zürich und Gossau SG, in Zürich
Stamm Markus, von Schleitheim SH, in Glarus
Wartenweiler Adrienne, von Neukirch a. d. Thur TG, in Winterthur

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Dicken von Oetinger, Michael, von Lugano, in Zumikon
Greulich Günther, von Deutschland, in Zürich
Hauser Jürg, von Zürich, in Brugg AG
Heilmann Wolfgang, von Deutschland, in Zürich
Studer Marcel, von Oberbuchsiten SO, in Zürich
Tritschler Heinz-Albert, von Deutschland, in Zürich
Weber Erich, von Oesterreich, in Wettingen

Zürich, den 18. Mai 1966 Der Dekan: K. S. Bader

2. Medizinische Fakultät

Doktor der Medizin

Balkanyi Alexander, von Tel Aviv/Israel, in Zürich: „Die Spermatogenese und das Verhalten der Spermien im Zusammenhang mit der Temperatur".

Meister Heinz Peter, von Kulmbach/Bayern, in München: „Histologische Befunde in der Leber bei entzündlichen Erkrankungen der Gallenblase".

Spörndli Lea, von Löhningen SH, in Zürich: „Die Coxarthrose / Ihr Verlauf unter konservativer Therapie".

Dunn John E. R., von Zürich, in Chur: „Bonhoeffer und die exogenen psychischen Reaktionstypen".

Ernst Heini, von Küsnacht und Dättlikon, in Küsnacht: „Das Blasendivertikel-Karzinom".

Zürich, den 18. Mai 1966 Der Dekan: A. Böni

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinär-Medizin

Dubs Balthasar, von Zürich, in Küsnacht: „Untersuchungen über die Spermienatmung als Beitrag zur Spermabeurteilung in der Besamungspraxis".

4. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Kuhn Christoph, von Bern, in Zürich: „Witz und Weltanschauung in Nestroys Auftrittsmonologen".

Steiner Jürg, von Birrwil AG, in Aarau: „Hans Albrecht Moser / Zur Struktur seines dichterischen Werks".

Delhees Karl Heinz, von Düsseldorf, in Urbana USA: „Die psychodiagnostische Syndromatik der Homosexualität nach psychoanalytischen Gesichtspunkten unter Verwendung der Experimentellen Triebdiagnostik nach Szondi und der Methode von Pattern Aalysis nach Rimoldi und Grib".

Josephson Mirjam, von Wien, in Zürich: „Die Romane des Abbé Prévost als Spiegel des 18. Jahrhunderts".

Stingelin Peter, von Basel, in Adliswil: „Die Abkehr der Konservativen vom Wirtschaftsliberalismus nach dem Ersten Weltkrieg / Ein Beitrag zur Geschichte des britischen Konservatismus".

b) Lizentiat der Philosophie

Kindlimann Willy, von Küsnacht und Meilen
Lembessis Christos, von Athen
Schneiter Rudolf, von Niederneunforn TG und Feuerthalen ZH
Studer Ursula, von Schleinikon und Zürich
Wüthrich Markus, von Trub BE
Zwicker Paul, von Waldkirch SG

Zürich, den 18. Mai 1966 Der Dekan: W. Keller

5. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Neeracher Hans, von und in Zürich: „Transportuntersuchungen an Zea mays mit Hilfe von THO und Mikroautoradiographie".

Altmann Jakob, von Engi GL, in Feldmeilen: „Die Variabilität der Kernzahlen in den larvalen Speicheldrüsen von Drosophila melanogaster".

Gut Bernardo, von Zürich, in Kilchberg: „Beiträge zur Morphologie des Gynoeceums und der Blütenachse einiger Rutaceen".

Meili-Frei Edith, aus Hörhausen TG, in Uznach SG: „Cytogenetik und Cytotaxonomie einheimischer Arten von Epipactis, Listera, Neottia (Orchidaceae)".

b) Diplom als Naturwissenschafter

Abt Peter Alexander, von Bünzen AG
Endress Peter, von Zürich und Bern

Zürich, den 18. Mai 1966 Der Dekan: B. L. van der Waerden